THERAPIEZIELE

Behandlungsziele (medizinisch und beruflich)

- Erfahrungsaustausch und Gespräche mit Gleichbetroffenen
- Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erhaltung/Erhöhung der Lebenszufriedenheit
- Förderung der sozialen Interaktion und Kompetenz trotz des Status als "Sehbehinderter"
- Zeitnahe Informationsvermittlung bzw. berufliche und soziale Unterstützungsangebote
- Klärung von Mobilitätsfragen und lebenspraktischen Hilfen
- Feststellung des Hilfsmittelbedarfs
- Abklärung der sich anschließenden Bedarfe zwecks Rückkehr in den Beruf

WIR BIETEN IHNEN

- eine angenehme, freundliche und vertrauensvolle Atmosphäre
- die Unterbringung in einem komfortablen Einzelzimmer mit Hotelstandard (Duschbad, Minisafe, Kühlschrank, Telefon, TV, freies WLAN)
- nach Absprache: Einbezug der Familie oder des Arbeitgebers in die Therapie
- eine moderne Sport-, Bewegungs- und Physiotherapie
- eine Saunalandschaft zum Träumen und Relaxen
- ein kleines Café im Haus
- für Rehabilitand*innen aus der Region eine ganztägig ambulante Reha-Maßnahme
- zahlreiche Freizeitangebote auf dem Klinikgelände und in der unmittelbaren Umgebung

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Allgemeine Fragen:

Sandra Fisch und Michael Link, ki@salus-huerth.de
Telefon 02233 8081-823

Service-Nummer Rundblick: Telefon 0172-8142494
Mittwochs 15:00 - 16:30 Uhr

SO ERREICHEN SIE UNS

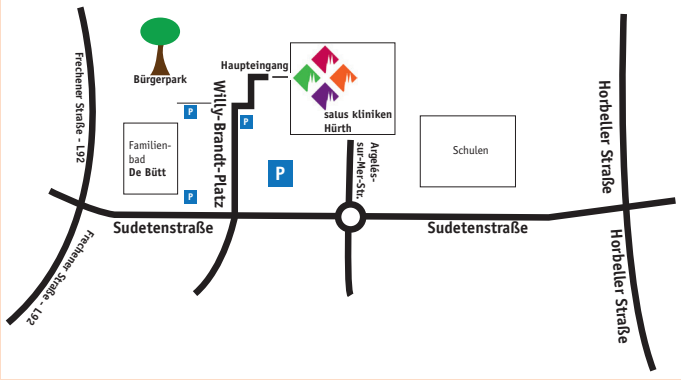
MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN:

Von Köln Hauptbahnhof

Fahren Sie mit der Buslinie 978 bis zur Haltestelle Hürth Stotzheimer Straße. Von dort aus erreichen Sie die Klinik bequem zu Fuß (ca. 500 m Fußweg).

Von Köln / Bonn

KVB-Straßenbahnlinie 18 bis Haltestelle Hürth-Hermülheim. Dort weiter mit der Buslinie 714 bis zur Haltestelle Rathaus. Steigen Sie um in die Buslinie 711 in Richtung „Berrenrath / Eifelstraße", und fahren Sie bis zur Haltestelle „De Bütt".



MODELLPROJEKT RUNDBLICK

Medizinisch-berufliche Rehabilitation für blinde und sehbehinderte Menschen

salus klinik Hürth
Argelés-sur-Mer-Straße 5
50354 Hürth

Tel. 02233 / 8081-0
Fax 02233 / 8081- 888
mail@salus-huerth.de
www.salus-huerth.de
facebook: Salus klinik Hürth
Instagram: salusklinikhuerth

04-G-ÖM-0042 20220719

salus klinik
Hürth
Fachklinik für Psychosomatik

80 – 85% aller Informationen, die ein Mensch für seine Handlungsplanung aufnimmt und verarbeitet, sind visuelle Informationen!

KONTEXT

Der Verlust des Sehens bedeutet

- eingeschränkte Mobilität
- eingeschränkter Zugang zu Informationen
- eingeschränkte Fähigkeiten der Selbstregulation
- Mangel an Selbstvertrauen
- Zunahme der sozialen Isolation
- Risiko psychischer Begleiterkrankungen
- Beeinträchtigung in allen Lebensbereichen
- Gefährdung des Arbeitsplatzes nimmt zu
- Arrangement mit Rentenbegehren wächst
- Erwerbsfähigkeit wird zunehmend fraglich
- Besondere Form beruflicher Problemlagen

Versorgungssituation

Nach augenheilkundlicher Akutbehandlung existiert **keine** weiterführende medizinische/psychosoziale Unterstützung

- Keine Anschlussheilbehandlung
- Keine Frührehabilitation

(bei anderen Erkrankungen Goldstandard!)

In einer Studie über AMD (altersabhängige Makuladegeneration) - als häufigster Erblindungsursache jenseits des 50. Lebensjahres - und psychischen Begleiterkrankungen litten über 40% der ProbandInnen aktuell an einer psychischen Störung (Depression und Angst), von denen nur knapp 2% eine angemessene psychische Versorgung erhielten (Robert Smolka 2009).

KOOPERATION

Deshalb entstand in Kooperation zwischen

- engagierten AugenärztInnen
- DRV Rheinland
- BFW Düren
- salus klinik Hürth

das bundesweit erste Modellprojekt zur Medizinischen Rehabilitation blinder und sehbehinderter Menschen mit ihren Komorbiditäten.

Leitgedanken sind u.a.:

- angemessene, frühzeitige blinden- und sehbehindertengerechte Grundrehabilitation
- Abklärung der Leistungsfähigkeit („Reha vor Rente“)

KONZEPT

Das Modellprojekt bezieht sich auf

- Gruppe A: Chronisch sehkranke Versicherte mit fortschreitender Sehschädigung (Visus unter 0,3)
- Gruppe B: Versicherte nach akutem, traumatischem (Teil-) Verlust der Sehkraft

Zu den Indikationskriterien zählen:

- Versicherte der DRV Rheinland/Westfalen/Bund
- Versicherte im erwerbsfähigen Alter
- Eingeschränkte oder gefährdete berufliche Teilhabe (augenheilkundlich und psychisch)
- Reha-Kriterien (Bedürftigkeit/Fähigkeit/Prognose) erfüllt

Die Rehabilitation wird von den Augenärzten empfohlen und der Rehabilitand wird einer augenärztlichen Untersuchung zugeführt.

Die stationäre Aufnahme erfolgt idealtypisch in eine eigene Therapiegruppe der salus klinik. Die Patienten werden 5 Wochen in der Bezugsgruppe behandelt, wobei an einem halben Tag eine Mobilitätstrainerin in die salus klinik kommt und die Patienten an einem anderen Tag in das Berufsförderungswerk nach Düren fahren. So erhalten die Patienten neben der medizinisch beruflich orientierten Rehabilitation einschließlich der Krankheitsverarbeitung, blindenspezifische Angebote und Ausbildungen (z.B. Laufen am Langstock), um wieder eine Selbständigkeit zu erreichen.

Das Berufsförderungswerk (BFW) Düren ist ein über die Region hinaus anerkanntes Bildungs- und Beratungszentrum, das auf die berufliche Wiedereingliederung und Qualifizierung von blinden und sehbehinderten Menschen in allen Lebensphasen spezialisiert ist.

BFW DÜREN

Dort finden in der sechsten Woche berufsspezifische Einschätzungen statt. Sollte sich dann aus dem Aufenthalt in der salus klinik und im BFW Düren der Hinweis ergeben, dass **L**eistungen zur **T**eilhabe am **A**rbeitsleben (LTA) zu prüfen sind, werden diese durch die DRV geprüft und zeitnah umgesetzt (wenn genehmigt).